



**Interpellation von Daniel Engeli (SVP), Heinz Schadegg (SVP), Tobias Greminger (FDP), Peter Büchel (CVP), Fritz Streuli (SP) und Martin Müller (GP)
betreffend „Weiterentwicklung Sportanlagen Weinfelden“**

Beantwortung

Der Gemeinderat
an das
Gemeindeparlament

Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 14. Juni 2018 haben Daniel Engeli (SVP), Heinz Schadegg (SVP), Tobias Greminger (FDP), Peter Büchel (CVP), Fritz Streuli (SP) und Martin Müller (GP) sowie 22 mitunterzeichnende Mitglieder des Gemeindeparlaments Weinfelden eine Interpellation betreffend Weiterentwicklung Sportanlagen Weinfelden eingereicht. Bezugnehmend auf die "Konzeptstudie Güttingersreuti Weinfelden" vom 30. Januar 2014 stellen die Interpellanten verschiedene Fragen.

Zu den gestellten Fragen

1. *Wie sieht der Gemeinderat die Zukunft der Sportanlagen von Weinfelden in den nächsten 15 -20 Jahren?*

Die Sportanlagen in Weinfelden weisen ein gewisses Alter auf. Zahlreiche Projekte der letzten Jahre zeigen, dass sich der Schwerpunkt auf den Unterhalt dieser Anlagen verschoben hat. Zu nennen sind die Eishalle (Sanierung 2008/2009; Tribüneneinbau 2017; Sanierung Banden und Beleuchtung 2018), das Hallenbad (mehrjährige Sanierung der technischen Anlagen in den 2010er Jahren), das Schwimmbad (Ersatz der Beckenfolien), die Sanierung des Spielplatzes im Norden der Anlagen oder aktuell eben die Sporthalle. Auch in naher Zukunft wird der Unterhalt der Anlagen erhebliche Mittel beanspruchen – sei dies für die Sportanlage, für den Parkplatz westlich der Eishalle, für das Restaurant Sportzentrum oder für andere Unterhaltsprojekte.

Daneben hat die Gemeinde aber auch in Aufwertungen der Anlagen in der Gütli investiert (Kunst-rasenplatz oder Aussenoffice). Darüber hinaus haben Dritte mit mehr oder weniger Unterstützung der Gemeinde für einen Ausbau des Angebotes gesorgt: Der Skatepark, die BMX-Anlage oder der Tennisplatz sind drei Beispiele. Die Infrastruktur für den Sport in Weinfelden besteht aber nicht nur aus der Güttingersreuti: Die Sportanlagen im BBZ (vor wenigen Jahren um eine Sporthalle und die Kletterhalle erweitert), die Sportanlagen bei den Schulhäusern von Primar- und Sekundarschulgemeinde, die Schiesssportanlagen im Hau oder das Thurbad gehören ebenso dazu wie weitere Anlagen, zum Beispiel der Vita Parcours.

Die Weinfelder Bevölkerung wird also auch in Zukunft eine breite, vielfältige Sport-Infrastruktur nutzen können. Die letzten Jahre haben aber gezeigt, dass die Instandhaltung der bestehenden Anlagen einen immer höheren Stellenwert erhalten wird. Die Anlagen sollen möglichst den Anforder-

rungen entsprechen, welche von den Verbänden formuliert werden. Damit soll, wie z.B. in der Eishalle, Sport auf hohem Niveau möglich sein. Die grundsätzliche Ausrichtung der Sportanlagen allerdings wird weiterhin auf dem Breitensport liegen. Der Gemeinderat verfolgt das Ziel, der Bevölkerung von Weinfelden eine breite und gute Sport-Infrastruktur anzubieten. Die existierenden Anlagen sollen bedürfnisgerecht und kostenbewusst unterhalten, betrieben und weiterentwickelt werden. Die Anlagen sollen auf den Fokus Vereins- und Breitensport für Weinfelden und Region ausgerichtet sein.

2. *Welche Rolle hat die Sportkommission neben der Delegation in die Arbeitsgruppe "Konzeptstudie Güttingersreuti Weinfelden" zugunsten der "Weiterentwicklung der Sportanlagen in Weinfelden", respektive was unternimmt sie?*

Mitglieder der Sportkommission waren in der Arbeitsgruppe Gütti Konzept eingebunden und somit vertreten. Auch wurde die Sportkommission über die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Gütti Konzept jeweils informiert. Für die weitere Bearbeitung und Fertigstellung des Gütतिकonzeptes wird die Sportkommission in die Vernehmlassung eingebunden.

3. *Welche Bedeutung gibt der Gemeinderat dem Bericht "Kantonales Sportanlagenkonzept (KASAK TG)" in Bezug auf Weinfelden und wie benutzt er diesen?*

Aus dem KASAK: „Das KASAK TG ist ein Planungsinstrument für Politik und Behörden. Es bezeichnet die Anlagen von kantonaler und regionaler Bedeutung und zeigt den Gemeinden Schnittstellen zu einem Gemeindepportanlagenkonzept auf. Mit dem KASAK TG sollen die vielfältigen Sportinteressen und die damit verbundenen Bedürfnisse koordiniert werden.“

Das KASAK ist eine Bestandesaufnahme. Es zeigt – auch für Weinfelden – die vorhandene Sport-Infrastruktur auf und formuliert Regeln für den Ausbau. Ebenso wie Anlagen von kantonaler (BMX-Anlage) oder nationaler Bedeutung (Inline-Drom) sind in diesem Konzept auch Defizite aufgezeigt. Vorgaben allerdings, wie genau sich die Sportanlagen von Weinfelden oder von anderen Gemeinden im Kanton entwickeln sollen, sind darin nicht festgehalten.

Mit der Überarbeitung des Gütti-Konzeptes soll dieses die heutigen Bedürfnissen aufnehmen und es soll aufgezeigt werden, wie die Sportanlagen Güttingersreuti weiterentwickelt werden können/sollen. Der Gemeinderat steht hinter diesen Konzepten. Die Sportanlagen sollen gemäss den Angaben und Beständen weiter betrieben und unterhalten werden.

4. *Wann setzt der Gemeinderat eine Kommission ein zur "Weiterentwicklung der Sportanlagen in Weinfelden", welche mit Vertretern aus der Gemeinde, Kanton und den Interessengruppen aus dem Sport besetzt ist?*

An der Sitzung vom 21. Dezember 2017 wurde das Parlament informiert, dass die Bereinigung des Gütti-Konzeptes (welches auch als Gemeinde-Sportanlagen-Konzept (GESAK) bezeichnet werden kann) im 2018 erfolgen wird. Ein Blick zurück: Das aktuelle Gütti-Konzept, welches nun in Überarbeitung ist, basiert auf Vorgänger-Konzepten. Ein erstes, datiert aus dem Jahr 1968, bildete die Grundlage für die Entstehung der Sportanlagen Güttingersreuti. Eine Überarbeitung fand vor gut 20 Jahren statt und führte zum Konzept „Gütti 2002“. Beide Konzepte wurden teilweise umgesetzt. Teilweise verlief die Entwicklung aber anders.

Bei der bereits geleisteten Konzeptarbeit 2014 wurde eine breite Abstützung gesucht, indem Sportvereine sowie weitere Interessierte und Nutzer einbezogen wurden. Ebenso erfolgte eine Umfrage, welche aufzeigte, wo Bedürfnisse und Defizite bestehen und wie die Infrastruktur beurteilt wird. Es wird auch auf die Beantwortung der Einfachen Anfrage von Daniel Engeli betreffend Sportanlagenkonzept Güttingersreuti verwiesen (12. September 2017).

Der Gemeinderat hat keine Kommission, sondern eine Projektgruppe für die Fertigstellung des Güttikonzepts eingesetzt. Das Ziel der Projektgruppe ist es, die Studie nach dem Entscheid für eine Sanierung der Sporthalle auf den neusten Stand zu bringen und die aktuellen Bedürfnisse und Anforderungen aufzuzeigen. Mit der überarbeiteten Studie sollen die zukünftigen Massnahmen definiert werden, damit die erforderlichen finanziellen Mittel für eine etappenweise Umsetzung im Budget der Gemeinde Weinfelden berücksichtigt werden. Damit die Überarbeitung der Konzeptstudie zeitnah und unkompliziert durchgeführt werden kann, wurde eine schlanke Projektorganisation eingesetzt. Die Projektgruppe besteht aus Gemeinderat Valentin Hasler, Martin Belz (Chef Bauamt), Karl Fink (Betriebsleiter Sportanlagen Güttingersreuti), Reto Marty (Gemeindeschreiber) und Matthias Wieser (bhateam).

Nach Abschluss der Arbeit wird das Güttikonzept in die Vernehmlassung gegeben.

Mit der nun laufenden Bearbeitung des Gütti-Konzeptes wird ein neuer Stand geschaffen, welcher verschiedenste Aspekte berücksichtigt: Wo bestehen Defizite und wie können diese gelöst werden? Welche zusätzlichen Angebote sollen geschaffen werden? Wo bestehen Reserven und wie können diese freigehalten werden für künftige Entwicklungen? Mittlerweile ist auf dem Areal der Sportanlagen der weitsichtige Umgang mit den noch vorhandenen Reserven von grosser Bedeutung.

5. *Bei der Sporthalle Gütti bestehen unterschiedliche Auffassungen bezüglich Sanierung vs. Ersatzneubau. Wann bekommt das Parlament die Beurteilungstabelle mit der Bewertung zur Sanierung vs. Ersatzneubau?*

Die Ressorts Bau und Sport haben eine Beurteilungstabelle erarbeitet. Die Beurteilungsaspekte selber und auch deren Gewichtung sind jedoch sehr schwierig und können unterschiedlich ausgelegt werden. Die Beurteilungstabelle wurde deshalb nicht verabschiedet. Folgend werden die wichtigsten Aspekte, die zum Entscheid des Gemeinderats geführt haben, die Sporthalle Güttingersreuti sanieren und nicht ersetzen zu wollen, aufgeführt:

- 2013/2014 wurde der Firma priora die Erarbeitung eines Sanierungskonzepts für die Sporthalle Güttingersreuti in Auftrag gegeben. Daraus resultierten 4 Sanierungsvarianten:

- Mini (Sofortmassnahmen und gesetzliche Auflagen)	2.6 Mio. Franken
- Midi (Teilsanierung)	5.3 Mio. Franken
- Maxi (Totalsanierung)	9.5 Mio. Franken
- Maxi+ (Totalsanierung nach Minergie)	15.0 Mio. Franken
- Die Arbeitsgruppe Gütti-Konzept, welche ihre Arbeit im gleichen Zeitraum aufnahm, führt Bedarfsabklärungen durch. Diese ergaben, dass in Weinfelden grundsätzlich nicht mehr Hallenraum benötigt wird. Insbesondere die Schulen sind mit dem Angebot zufrieden und sehen in nächster Zeit keinen Handlungsbedarf. Auch die Vereine schätzen ihre zukünftige Lage so ein, dass der Hallenraum genügen wird. Die Spielfeldgrösse der Sporthalle Güttingersreuti ist für die Sportarten Unihockey und Handball eher knapp. Ansonsten kamen in der Umfrage mehr organisatorische und betriebliche Vorschläge, beispielsweise zur Einrichtung der Geräteräume oder zur Organisation der Garderoben zum Ausdruck.
- Die Firma priora empfahl die Sanierungsvariante Midi (Teilsanierung). Diese sollte folgende Ziele verfolgen: Fortführung des Betriebs für die nächsten 20 Jahre, danach Ersatzbau. Alle Bauteile sollen auf eine Restlebensdauer von 20 – 25 Jahr getrimmt werden. Die mittelfristigen Auflagen sollen erfüllt werden.
- Aufgrund des doch erheblichen Investitionsbedarf diskutierte der Gemeinderat trotz der Resultate der Bedürfnisabklärung, die ergaben, dass kein zusätzlicher Bedarf besteht, die Variante Ersatzbau. In der Folge gab der Gemeinderat den Auftrag, die Kosten für die nötigen Sofortmassnahmen und die Sanierungsvariante Midi in Kostenvoranschlaggenauigkeit rechnen zu lassen. Diese Berechnungen ergaben deutlich reduzierte Beträge. Für die Sofortmassnahmen sollten 600'000 Franken investiert werden und für die Sanierung Midi rund 2 Mio. Franken.

Fazit

Der Gemeinderat hat sich in der Folge primär aus finanziellen Überlegungen und aufgrund zu wenig ausgewiesener Bedürfnisse nach mehr Hallenraum für die Sanierung der Sporthalle Güttingersreuti entschieden. Mit der geplanten Sanierung kann die Lebensdauer der Sporthalle Güttingersreuti nach heutigem Kenntnisstand um mindestens 20 Jahre verlängert werden, was klar dem besten Kosten/Nutzen Verhältnis entspricht.

GEMEINDERAT WEINFELDEN

Der Gemeindepräsident: Max Vögeli

Der Gemeindeschreiber: Reto Marty

Weinfelden, 28. August 2018